



27./28.Okt.+4./10./11.Nov. 2018

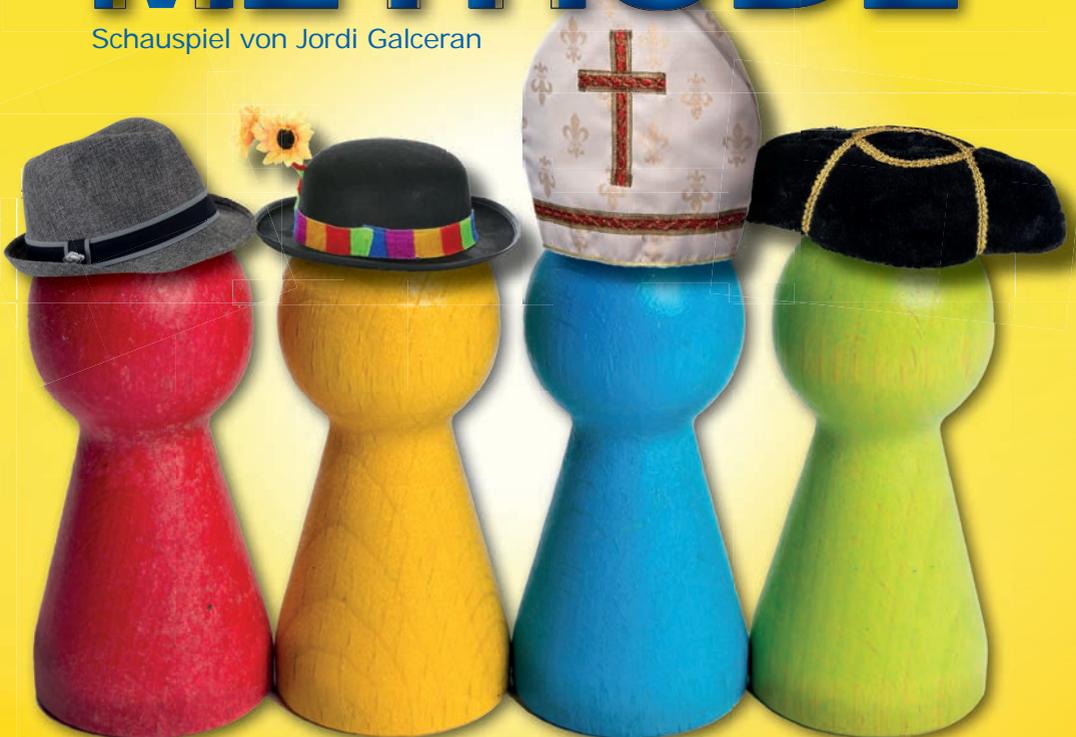
Beginn 19:30 Uhr - Sonntags 18:00 Uhr

RATSSITZUNGSSAAL

Rathaus, Bismarckstr. 8, 25421 Pinneberg

Die
**GRÖNHOLM-
METHODE**

Schauspiel von Jordi Galceran



**STADTWERKE
Pinneberg**

pinnau.com

WIR SORGEN FÜR ANSCHLUSS!

FERNSEHEN | INTERNET | TELEFON

STROM | GAS | WASSER | WÄRME



**SIE HABEN FRAGEN
ZU ENERGIE?
Rufen Sie uns an unter
04101/203-0**

**SIE HABEN FRAGEN
ZUM GLASFASERNETZ?
Rufen Sie uns an unter
0800/0 203 204**

**...oder in unserem
Service Center
in der Dingstätte 16
25421 Pinneberg.**

www.stadtwerke-pinneberg.de | www.pinnau.com



Hanne Schellwald
Regisseurin

Liebes Publikum,

herzlich willkommen zu unserem Theaterstück „Die Grönholm-Methode“ von Jordi Galceran

Wie fühlt es sich an, bei einem Vorstellungsgespräch dabeizusein, für einen tollen Job in der Runde der letzten vier Auserwählten? Mit Konzentration und intensiver Vorbereitung hofft man, trotz Herzklopfen, erfolgreich alle Voraussetzungen zu erfüllen und die Stelle zu bekommen.

In diesem Stück läuft für die vier Bewerber aber alles unerwartet. Außergewöhnliche Aufgaben werden gestellt. Sie werden in Situationen gebracht, die Spannung, Misstrauen, Verunsicherung und Druck bei ihnen auslösen und zuweilen auch sehr absurd sind.

Ist das nur eine Fiktion des Autors oder sind wir in unserer heutigen Berufswelt schon in dieser Realität angekommen? Immer erreichbar für die Firma und „besser sein“, ist meist schon Normalität. Zunehmend mehr Menschen erkranken an Burnout durch Stress bei der Arbeit. So stellt sich die Frage: „Wie weit bist du bereit zu gehen für einen Traumjob?“ Ein Satz dieses Stückes macht mich nachdenklich:

„Wir suchen nicht einen guten Menschen, der nach außen ein Arschloch ist. Was wir suchen, ist ein Arschloch, das nach außen ein guter Mensch ist.“

Machen Sie sich Ihre eigenen Gedanken! Ich wünsche Ihnen einen unterhaltsamen, spannenden Theaterabend.

INHALT

Das Stück.....	4
Der Autor	5
Die Bewerbung	6
Auswahlverfahren mal anders.....	8
Wohin nur mit den Händen ..	10
Darsteller	12
Produktionsteam	13
Rückblick: „Heute bin ich blond“	14
Vorschau: „Rettet Rumpelstilzchen“	17
Danke	18
Impressum	18
Spielplan	20

DIE GRÖNHOLM-METHODE

EIN UNGEWÖHNLICHES BEWERBUNGSVERFAHREN

Vier Bewerber um die äußerst attraktive Stelle des kaufmännischen Direktors bei einem multinationalen Möbelkonzern treffen zu einem letzten entscheidenden Vorstellungsgespräch aufeinander.

Sie begegnen sich im Konferenzraum des Unternehmens und sind verblüfft, denn von der Personalabteilung lässt sich niemand blicken. Stattdessen erhalten sie per Brief die Mitteilung, dass sich unter ihnen ein falscher Bewerber befindet – ein Mitglied der Personalabtei-

lung, das es zu enttarnen gilt. Doch damit nicht genug. Die Aspiranten werden zu allerhand absurden Spielen aufgefordert, deren Ziel es scheint, pikante Details aus dem Privatleben der Bewerber ans Licht zu bringen und zu beobachten, ob der Betreffende dem so erzeugten Druck gewachsen ist. Die wichtigste Regel dabei ist: Wer den Raum verlässt, ist aus dem Rennen. Unter den misstrauischen Konkurrenten entbrennt ein rücksichtsloser Kampf, bei dem die Aufgaben zusehends absurder werden.

Das „Hüte-Spiel“



JORDI GALCERAN

DER AUTOR

Jordi Galceran wurde 1964 in Barcelona geboren.

Dort studiert er katalanische Philologie und engagiert sich schon während der Universitätszeit in Laientheatergruppen. Ab 1982 schreibt er erste Theaterstücke, die in Amateurkreisen aufgeführt werden. Bei einigen führt er selbst Regie oder wirkt als Darsteller mit. 1995 entschließt er sich, zum ersten Mal seine zwei jüngsten Stücke bei verschiedenen Dramatikerwettbewerben einzureichen. Prompt gewinnt er für „Worte in Ketten“ (Paraules encadenades) den „XX. Premi Born de Teatre“ und 1997 den Kritikerpreis „Serra d’Or“ für das beste katalanische Stück des Jahres. Im Januar 1998 wird es im Teatro Romea in Barcelona uraufgeführt, weitere Inszenierungen der spanischen Übersetzung folgen in Madrid, Buenos Aires, Caracas und Medellín. Später entsteht noch eine Kinofassung unter dem Titel „Killing Words“.

Auch sein Stück „Dakota“ überzeugt: Es wird ausgezeichnet mit dem Preis „Ignasi Iglésias“ und im Oktober 1996 in Barcelona uraufgeführt und bleibt die gesamte Spielzeit auf dem Spielplan.

Mit dem 2003 uraufgeführten

Stück „El mètode Grönholm“ (Die Grönholm-Methode) gelang ihm sein internationaler Durchbruch: Das Vierpersonenstück wurde seither in über 30 Ländern gespielt und unter dem Titel „Die Methode“ verfilmt. Es folgen diverse weitere Stücke sowie ein Musical über den wohl berühmtesten Sohn seiner Heimatstadt: „Gaudí, ein Musical über Barcelona“. Neben seiner Tätigkeit als Theaterautor arbeitet Galceran als Übersetzer und Drehbuchautor und verfasst häufig Beiträge für eine führende Tageszeitung in Barcelona. Als Mitglied des katalanischen Künstlerkollektivs „Germans Miranda“ veröffentlichte er außerdem mehrere Essay-sammlungen. Regelmäßig schreibt er auch für das Fernsehen und versorgt dabei u. a. die populäre katalanische Soap Opera „Das Herz der Stadt“ mit neuen Episoden, von denen mittlerweile über 1.500 ausgestrahlt wurden.

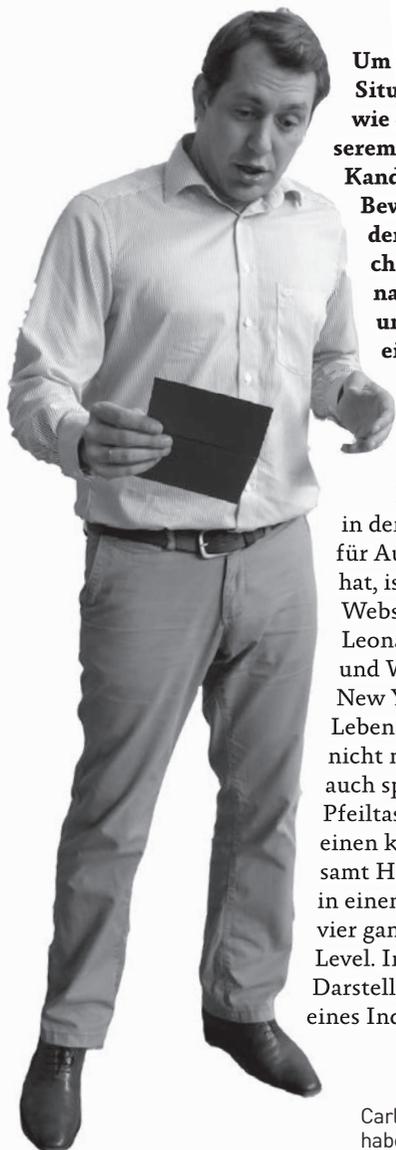


Jordi Galceran

KATJA KORINTH

DIE BEWERBUNG

DIE ERSTE HÜRDE ZUM TRAUMJOB



Um in so eine skurrile Situation zu geraten wie die Figuren in unserem Stück, muss jeder Kandidat mit seiner Bewerbung so weit aus der Masse herausstechen, dass der Personaler ihn auswählt und zum Gespräch einlädt. Und dafür gibt es natürlich unbegrenzte Möglichkeiten.

Ein Beispiel, das in den letzten Jahren für Aufsehen gesorgt hat, ist die Bewerbungs-Webseite von Robby Leonardi. Der Grafik- und Webdesigner aus New York erstellte einen Lebenslauf, den man nicht nur lesen, sondern auch spielen kann. Mit Pfeiltasten steuert man einen kleinen Super-Robby samt Heldenumhang wie in einem Videospiel durch vier ganz unterschiedliche Level. In der comicartigen Darstellung von New York, eines Industriehafens, unter

Wasser und auf einer Ballonfahrt erfährt man Details über Robbys berufliche Laufbahn, seine technischen Fähigkeiten und erhaltene Auszeichnungen. Am Schluss entzündet sich ein Feuerwerk und der fröhliche Super-Robby bietet dem Besucher der Seite mehrere Möglichkeiten an, um mit ihm in Kontakt zu treten. Wieviele Jobangebote ihm diese Idee bescherte, hat Robby leider nicht verraten.

Der Brite Adam Pacitti versuchte es mit der Mitleidskarte: Auch er entwickelte eine Webseite und platzierte darin ein Bewerbungsvideo. Sein letztes Geld investierte er in eine riesige Plakatwand mitten in der Londoner Innenstadt. Neben sein Konterfei schrieb er die einfachen Worte: „Ich habe meine letzten 500 Pfund für diese Werbefläche ausgegeben. Bitte geben Sie mir einen Job!“. Dieser Erfinderreichtum hat beeindruckt: Der ausgebildete Media Producer bekam rund 60 solide Jobangebote.

Der Franzose Philippe Dubost bot seine Arbeitskraft als käufliche Ware an, indem der Produktmanager sich und sein Können auf einer nachgestellten Amazon-Homepage

Carlos: „Aber das ist ja ... Die haben überhaupt kein Recht ...“

präsentierte. Dort, wo man eigentlich Schnäppchen und Black-Friday-Angebote vermutete, erstrahlte das Antlitz des Arbeitssuchenden. Bis ins kleinste Detail kopierte er das Amazon-Design. Wo sonst Kundenrezensionen stehen, hat Philippe seine bisherigen Arbeitsstationen aufgeführt und auch Bewertungen alter Vorgesetzter originell eingebettet. Diese Idee brachte ihm 1,5 Millionen Besucher auf seiner Homepage und einen Job in Paris ein.

Mein Favorit der kreativen Bewerbungen stammt von Alec Brownstein, der sich für seine Zwecke der Unterstützung von GoogleAds bediente. GoogleAds ist das Online-Werbeprogramm von Google, über das man Onlineanzeigen zu vorher festgelegten Suchbegriffen erstellen kann. Mit dem Vertrauen darauf, dass sich jeder hin und wieder selbst googelt, hat Brownstein für läppische sechs US-Dollar ein paar GoogleAds auf die Namen der Kreativ-Direktoren seiner fünf bevorzugten Werbeagenturen geschaltet und seinen Bewerbungsaufwurf drangehängt.



Fernando Porta hat die Hürde zum Bewerbungsgespräch bereits genommen.

Sobald einer von ihnen also den eigenen Namen googelte, spuckte Google eine Anzeige aus. Zum Beispiel: „Hey, Ian Reichenthal, sich selbst zu googlen macht Spaß. Mich einzustellen aber auch!“ Die Kreativen waren begeistert und Brownstein hatte vier Vorstellungsgespräche und schlussendlich zwei Jobangebote in der Tasche. Zugeschlagen hat er dann bei der international bekannten Werbeagentur „Young & Rubicam“ in New York. Ein Traumjob.

KATJA KORINTH

AUSWAHLVERFAHREN MAL ANDERS

HALLO, MEIN NAME IST VERA!

Sollten Sie rein zufällig mal eine Bewerbung an Ikea in Russland schicken, dann kann es passieren, dass Sie einen Anruf erhalten und eine künstliche Stimme Sie am Telefon fragt: „Hallo, mein Name ist Vera und ich bin ein Roboter. Suchst du noch einen Job?“

Das von Vladimir Sveshnikov und Alexander Uraksin

2017 in St. Petersburg gegründete russische Startup-Unternehmen „Strafory“ hat einen Roboter namens Vera entwickelt, um Firmen bei der Personalsuche zu helfen. Mehr als 300 Unternehmen haben den Dienst

schon in Anspruch genommen oder zumindest getestet, berichtet die Finanznachrichtenagentur Bloomberg, darunter namhafte Großkonzerne wie Ikea, Pepsi oder L’Oreal.

Kein Wunder, denn eine Mitarbeiterin wie Vera wünscht sich wohl jedes große Unternehmen: Sie spricht fließend zwei Sprachen (Russisch und Englisch), arbeitet rund um die Uhr und wird dabei niemals müde. Von Burn-out kann schon gar nicht die Rede sein. Und das besondere Highlight: Vera kann wahlweise auch als Mann auftreten.

Nachdem Vera mit dem Jobprofil gespeist wurde, durchsucht sie die Job-Portale, mit denen sie verbunden ist, nach passenden Bewerbern, liest Bewerbungen und identifiziert geeignete Anwärter. Ist ein passender Kandidat gefunden, ruft Vera ihn eigenständig an und führt ein etwa achtminütiges Bewerbungsgespräch. Dabei ist „Vera“ sogar in der Lage, auf Fragen der Bewerber einzugehen. Sie filtert regelmäßig die besten zehn Prozent aus der Masse der Bewerber heraus, bevor Personaler aus Fleisch und Blut ins Geschehen eingreifen. Vera soll die Zeit und damit die Kosten für die Rekrutierung von Mitarbeitern um rund ein Drittel



Mercedes: „Wann? Wie geht es ihr? Was sagt der Arzt?“

reduzieren. Mit mehr als 1.500 Bewerbern soll sie am Tag sprechen können. Die Künstliche Intelligenz soll sogar fähig sein, auf Nachfragen zu antworten und sich durch maschinelles Lernen zu verbessern. Der Roboter Vera, benannt nach Sveshnikovs Mutter, kombiniert Spracherkennungstechnologien von Google, Amazon, Microsoft und Russlands Yandex. Programmierer fütterten die Software mit rund 13 Milliarden Beispielen für Syntax und Sprache aus Fernsehsendungen, Wikipedia-Einträgen und Stellenangeboten, um das Vokabular der Software zu erweitern. So soll Vera lernen, natürlicher zu sprechen und die Antworten der Bewerber zu verstehen.

Der „Strafor“-Gründer wollte mit Vera vor allem Unternehmen helfen, die plötzlich sehr viele Mitarbeiter brauchen, z. B. am Bau oder im Verkauf. Insofern verwundert es nicht, warum Ikea Russland die Methode bereits testet. „Wir bekommen jedes Jahr Tausende Bewerbungen für den Verkauf bei



Mercedes: „Und? Wer hat gewonnen?“

Ikea“, sagte eine Sprecherin von Ikea Russland. Bei Pepsi gehen jeden Monat 5.000 Bewerbungen ein. Oft würden die Personalsachbearbeiter viel Zeit verschwenden, weil sie alle potenziellen Bewerber kontaktieren, um dann herauszufinden, dass einige bereits einen Job gefunden haben. Deshalb soll Vera besonders in der ersten Phase des Bewerbungsprozesses zum Einsatz kommen. In einer späteren Phase - das geben selbst die Gründer zu - brauche man dann doch menschliche Empathie, um zu entscheiden, wen man einstellt.

KATJA KORINTH

WOHIN NUR MIT DEN HÄNDEN

TASCHE ODER NICHT TASCHE?

**Vorstellungsgespräch, Vortrag,
Seminar ... Wer kennt es
nicht, das lästige
Gefühl: „Wohin
nur mit den
Händen?“**

Besonders, wer längere Zeit steht und dabei weder ein dankbares Glas, noch sonst etwas in der Hand hält, quält sich mit dieser Frage. Während die Damen oft den ungeheuren Vorteil haben, sich an ihrer Handtasche festhalten zu können, überlegen die Herren in Dauerschleife, ob sie heutzutage eine Hand in die Hosentasche stecken dürfen oder ob das nach wie vor von schlechtem Benehmen zeugt.

Eine Vielzahl von selbsternannten und zertifizierten Experten

vertritt die Meinung, dass versteckte Hände – ob in den Hosentaschen oder hinter dem Rücken – immer als unhöflich und respektlos empfunden werden. Auch wenn Barack Obama, Gerhard Schröder und Silvio Berlusconi das anders sehen und große Verfechter der Taschenversion sind, wird allgemein empfohlen, die Hände für freundlich zeigende und öffnende Gesten zu benutzen. Wer sie ungefähr auf Höhe des Bauchnabels in neutraler Parkposition offen und dynamisch hält – z.B. als Merkel-Raute – ist gut beraten. Das wirkt handlungsbereit, engagiert und aufgeschlossen. Berufstätige machen nämlich keine gute Figur, wenn sie die Arme wie ein flügelahmer Adler seitlich hängen lassen.

Lockerer darf es z.B. auf einem Empfang zugehen. Hier kann man eine gewisse Entspanntheit ruhig auch dadurch signalisieren, indem man eine Hand locker in der Hosentasche hat. Wer dabei nur die Daumen in die Hosentaschen steckt und die Finger seitlich heraushängen lässt, möchte vielleicht lässig wirken – Psychologen vermuten darin jedoch eher Unsicherheit und geringes Selbstvertrauen. Versteckte Daumen geben angeblich zu verstehen, dass sich jemand in der Situation unwohl fühlt.

Enrique: „Ja! Das war einfacher, als ich dachte!“



Mercedes: „Was macht ihr denn?“

Der geneigte weibliche Leser wird sich an dieser Stelle fragen: „Hosentasche ... Was war das noch gleich?“ Denn wenn eine Damenhose heutzutage überhaupt Taschen hat, sind diese grundsätzlich so winzig, dass Frau schon froh sein kann, wenn überhaupt ein halber Damendaumen hineinpasst. Die weibliche Hosentasche verdient ihren Namen in der Regel gar nicht, denn der Begriff Tasche suggeriert, dass man etwas hineintun kann. Aber das hat immerhin auch einen Vorteil: Das Problem ausgebeulter oder durchgewetzter Hosentaschen existiert in der Frauenwelt schlichtweg nicht!

Angeblich sind Hosentaschen für Frauen nur deswegen kleiner als die männliche Variante, weil deren Hände nicht so groß sind. Eine Argumentation, die ablenkt und dem Handtaschenkartell sicher in die Karten spielt. Es liegt eher die Vermutung nahe, dass hinter jeder Hosentasche einer Frau ein Handtaschenhersteller steht, der gerissen die Fäden zieht.

Als Faustregel zum Thema Hände und Hosentaschen lässt sich jedoch resümieren: Wenn die Hände schon in die Hosentaschen gesteckt werden, ist stets darauf zu achten, dass es die eigenen Hosentaschen sind!

DARSTELLER

BJÖRN
RADEL
Carlos Bueno

HOLGER
SCHEMION
Enrique Font

KATJA
KORINTH
Mercedes Degàs

CHRISTIAN
EIKHOF
Fernando Porta



PRODUKTIONSTEAM



HANNE
SCHELLWALD
Regie



BRIGITTE
EHRICH
Regie



GABRIELA
MATTHIES
Produktion



GISELA
SCHRAMM
Bühnenbild



NICOLA
HEUBACH
Soufflage
Maske



HANS
MOLEND
Soufflage



REIMER
HANNO
Technik
Bühnenbau



JAN
LÜBECK
Technik



KATJA
KORINTH
Programmheft
Plakat



ANJA
BEECK
Inspizienz

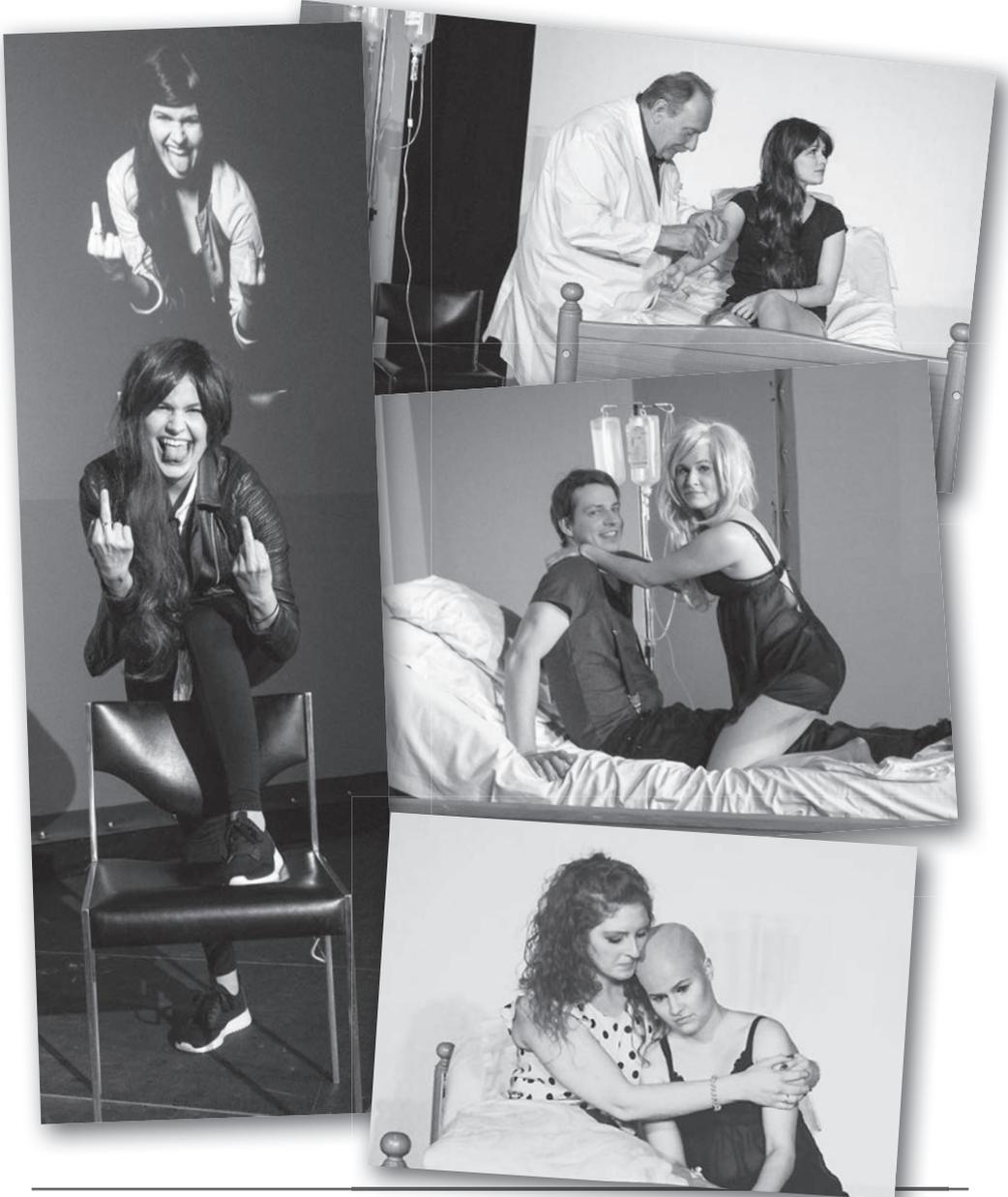


BIRTE
HATJE
Haus-
management



REINHARD
MATTHIES
Haus-
management

RÜCKBLICK: HEUTE BIN ICH BLOND





Fotos: JULIAN MÜHLENHAUS



RESTAURANT ELENA

Gepflegte griechische Küche
mit saisonalen deutschen Gerichten

ÖFFNUNGSZEITEN:

Täglich 11:30 - 15:00 Uhr
und 17:00 - 23:00 Uhr
Fahltskamp 11 • 25421 Pinneberg

Telefon: 04101 / 22 437



*Ihr Treffpunkt
nach dem
Theaterbesuch!*

„Ein Schauspieler ist ein Mensch,
dem es gelungen ist,
die Kindheit in die Tasche zu stecken
und sie bis an sein Lebensende
darin aufzubewahren“

Max Reinhardt

Genießen Sie es,
in gepflegter Atmosphäre
von fachkundigem Personal
zuvorkommend bedient zu werden.

Wir freuen uns auf Sie ...!

Ihr Bücherwurm-Team



bücherwurm

Pinneberg, Dingstätte 24
Telefon: 04101/ 2 32 11 Fax: 51 22 93
www.buecherwurm-pinneberg.de

VORSCHAU: RETTET RUMPELSTILZCHEN

Oh je, etwas Schreckliches ist passiert: Durch eine Unachtsamkeit der Pechmarie ist das große Märchenbuch von Frau Holle ins Kopfkissen geraten und nun schneien alle Seiten total durcheinander auf die Märchenwelt herab.

Alle Märchenfiguren landen in der falschen Geschichte und sind jetzt ganz unglücklich.

Im Bett der Großmutter liegt der Frosch und will Rotkäppchen küssen. Im Turm von Rapunzel tobt Rumpelstilzchen und will seinen Bart nicht herunterlassen. Der Jäger, der gestiefelte Kater, die Königstochter, Schneewittchen, Aschenputtel und Schneeweißchen und Rosenrot kennen sich gar nicht mehr aus und die Zwerge jagen allen Angst ein. Die Seiten müssen schleunigst wieder

in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Da jedoch im Märchenreich niemand lesen kann, könnten nur die Gebrüder Grimm die Sache in Ordnung bringen!

Schnell schickt Frau Holle ihre Katze los, um die beiden zu holen. In der Menschenwelt sind allerdings inzwischen 200 Jahre vergangen und so hat die Katze ihre liebe Not, einen heldenhaften Retter zu finden. Immerhin trifft sie auf Jakob und seinen Bruder Wilhelm, die zwar Märchen langweilig finden, aber lesen können und sich in Phantasiewelten gut auszukennen scheinen. Das muss reichen, denkt sich die Katze und entführt die beiden kurzerhand ins Märchenreich.

Werden die Brüder es schaffen, die Märchenfiguren wieder auf ihre richtigen Seiten zu schicken?



RETTET RUMPELSTILZCHEN

Kindertheater von Susanne Lütje und Corinna Schildt

Regie: Birte Hatje

Premiere:

Sa. 24. Nov. 2018 - 16:00 Uhr

weitere Termine:

So. 25. Nov. 2018 - 16:00 Uhr

Sa. 01. Dez. 2018 - 16:00 Uhr

So. 02. Dez. 2018 - 16:00 Uhr

Grund- und Gemeinschaftsschule
Richard-Köhn-Str. 75, Pinneberg

UNSER BESONDERER DANK GILT:

- der Firma **Lehr Büroeinrichtungen – Frau Gudrun Lehr und Herrn Peter Lehr** – für die Leihe und Lieferung von Bühnenausstattung

IMPRESSUM

Herausgeber: FORUM THEATER Pinneberg e.V.

V.i.S.d.P. Lars Korinth
Großer Reitweg 12b, 25421 Pinneberg
Tel.: 0170 / 78 18 000

Abonnements..... Angela Draeger
Tel.: 04101 / 6 75 48

Redaktion Katja Korinth

Layout..... Katja Korinth

Fotos Brigitte Ehrich

Lektorat ... Nicola Heubach, Andreas Hettwer

Anzeigen.....Andreas Hettwer

Druck..... Schneider Druck, Pinneberg

Auflage..... 1.000 Exemplare

„Die Grönholm-Methode“ von Jordi Galceran

Aufführungsrechte:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Hardenbergstraße 6, 10623 Berlin

SCHNEIDER DRUCK

**Werbung
auf Papier**

- Publikationskonzepte und regionale Anzeigenplatzierung
- Gestaltung und Satz
- Heft- und Falzprodukte, Plakate, Handzettel
- Selbstdurchschreibesätze und Blocks

Industriestraße 10 • 25421 Pinneberg • Tel.: (0 41 01) 216 7222 • E-Mail: info@schneiderdruck.de



POPPE

SOZIJETÄT

SOZIJETÄT POPPE

Rübekamp 14-16
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 - 5600

E-Mail: info@kanzlei-poppe.eu
www.kanzlei-poppe.eu



RECHTSGEBIETE DER SOZIJETÄT POPPE

Notariat

- Bauträgerrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Immobilienrecht
- Vereinsrecht
- Vorsorgevollmachten/
Patientenverfügungen
- Wohnungseigentumsrecht

Fachanwälte

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarkt-
recht
- Bau- und
Architektenrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- IT-Recht
- Handelsrecht/
Gesellschaftsrecht
- Mietrecht/Wohnungs-
eigentumsrecht
- Steuerrecht
- Verkehrsrecht
- Verwaltungsrecht

Weitere Schwerpunkte

- Öffentliches Baurecht
- Beamtenrecht
- Datenschutzrecht
- Gamesrecht
- Grundstücksrecht
- Kommunales Abgabenrecht
- Markenrecht
- Mediation
- Medien- und Presserecht
- Steuerberatung
- Urheberrecht
- Versicherungsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Geschmacksmuster-,
Gebrauchsmuster- und
Patentrecht

SPIELPLAN 2018

Kinder spielen für Kinder in der GuGs:

RETTET RUMPELSTILZCHEN

Kindertheater von Susanne Lütje und Corinna Schildt

24. / 25. November 2018

01. / 02. Dezember 2018

Beginn jeweils 16:00 Uhr!

Aula der Grund- und Gemeinschaftsschule (GuGs)
Richard-Köhn-Str. 75, Pinneberg

Einlass jeweils 30 Minuten vor Vorstellungbeginn

Aufgrund unserer ungewissen Spielstättensituation bitten wir Sie, die aktuellen Bekanntgaben in der Tagespresse sowie auf unserer Homepage zu beachten!

Eintrittspreise

10,00 / erm. 7,50

Abendkasse

0176 / 66 14 74 87



Vorverkauf:

BÜCHERWURM,

Tel. 04101 / 2 32 11

Kartenpreise zzgl.

Vvk-Gebühren